

J.V.7973

Mittwoch 30. Januar  
1877.

Fräulein Frieder!

Der Zeitschrift von meinem Publicatio.  
wurde gestern nachts erneut - Sie wünschen  
wir uns etwas freier gönnen, bis  
es für Ihnen plebt bringt.

Werb zu diesem betrifft, so muss  
der Kürzel jenen meine Gedanken haben,  
wenn ich bei der Bezeichnung Zahl von  
Fünfzehn Jahren ihm nicht entgehen, nicht  
bekommen könnte.

Nach uns ist gild dieß noch fragen - Abzug  
meiner Gorlen - Auftragte sie O.P. Jefabek,  
bei dem ich mich beweise, und Sie mögen  
wissen, warum es noch nie wieder aufgetreten  
ist.

Folglich ist gegenwärtig freie, leichter auf  
zu verhandeln, w' man ist w' bei mir,

Van biela Papegaaien briz'lega,  
verb iß als präzisiusd Ausreiter  
za' gefallen Billi. finnent mit  
der Ha' Baas, verb iß bei Ihnen  
in literarischer Papi'w' Reji.

Bist fust da unifffen Morph längsam  
soff iß, meist als parat in Ihnen  
Gruada sein, Billus, et mei nicht  
ihel za' nehm, wenn iß Romana  
orei aufh'z' und liegen Esraa.

Murb da Da'h'z' betrifft, da  
was Sora'mmangl aus bib zu's  
Gripelrit gesüd' und da' sonach,  
so meid'na für pfa' mulsoräfft sein.  
Quon da Papp'nug, in den Lü' aus  
Grammatik - Metalog kommt,  
ist die Freien Biograffis blieb'furrado  
Lü'ta.

Lassen Sie mich Ihnen mein Correspondenz,  
Ende wissen, wenn man Sie am ersten  
Februarientag trifft. Ich kann mir in  
denken, wenn ich es nur das Ende, Sie  
ausgeführt Haben mich Pflicht aufgedr.  
Haben.

Zu' mir warf der Vorfrüh zu' blicken,  
während erneut, da ich die Zeit nicht so  
richtig dachten.

Leben Sie wohl und sind Sie gesund  
Sie Haben gewiß Erfolgsmöglichkeiten an  
meinem favoritischen und dem literarischen  
Pfleger, in den mich ein ungünstiges  
Zauberumweltlassen von vielen Gelegenheiten  
und Möglichkeiten in meinem Leben so wenig  
ausgefallen ist.

Ganzlich gründend

M

glückseligst geliebt,  
aber (!)

Franz Preßler

